

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulla Brede-Hoffmann, Manfred Geis und Dr. Matthias Krell (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Neues Archäologisches Zentrum in Mainz

Die **Kleine Anfrage 1140** vom 14. Dezember 2007 hat folgenden Wortlaut:

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz (RGZM) – ein weltweit anerkanntes Forschungsinstitut und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft – soll an einen neuen Standort verlagert und dabei erheblich erweitert werden. 2010 soll mit den Baumaßnahmen für diesen wichtigen Teil des „Römischen Mainz“ begonnen werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Über welche Forschungsschwerpunkte und über welche Ausstellungspotenziale verfügt das RGZM?
2. Welche Konzeption, inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und Ziele sind mit der Umgestaltung verbunden?
3. Welche neuen Entwicklungsmöglichkeiten entstehen durch die geplante Verlagerung der Einrichtung?
4. Welchen Beitrag werden das Landesmuseum Mainz und die Landesarchäologie zu diesem neuen Archäologischen Zentrum leisten?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. Januar 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum Mainz (RGZM) ist ein weltweit tätiges Forschungsinstitut für Archäologie. Die Inhalte der Forschungsaktivitäten, die sich von der frühesten Menschheitsgeschichte bis ins Mittelalter erstrecken, sowie die daraus resultierenden Publikationen sind von hoher Qualität und internationaler Bedeutung. Insbesondere im Bereich der Restaurierung archäologischer Bodenfunde genießt die Einrichtung Weltruf, so dass dem RGZM zum Teil einzigartige Fundkomplexe und Objekte höchsten Wertes zur umfassenden Analyse und Restaurierung anvertraut werden. Die Restaurierungsaktivitäten und archäologischen Untersuchungen sind mit den Forschungsfragestellungen und Forschungsthemen des RGZM sehr gut vernetzt und stellen die Grundlage für zahlreiche wichtige und neue Forschungsergebnisse dar.

Ein Charakteristikum des RGZM ist die Verbindung zwischen Forschungsinstitut und musealer Tätigkeit, die eine Präsentation der Arbeitsergebnisse des RGZM in den Ausstellungen erlaubt, die derzeit an vier Standorten in Rheinland-Pfalz, davon zwei in Mainz, gezeigt werden.

Zu Frage 2:

Das RGZM verfügt über eine sehr gute wissenschaftliche Bibliothek, die mit derzeit etwa 125 000 Bänden und ca. 1 200 ständig gehaltenen Zeitschriften eine der größten archäologischen Fachbibliotheken Deutschlands ist. Der jährliche Zuwachs betrug im Jahr 2005 über 3 000 Titel.

Als äußerst problematisch wird die beengte Raumausstattung der Bibliothek am jetzigen Standort beurteilt. Der Wissenschaftsrat hatte bereits im Jahre 1999 darauf hingewiesen, dass bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek dringend erforderlich sind. Dieses Desiderat besteht nach wie vor. So liegen die räumlichen Bedingungen sowohl für die Auf-

b. w.

stellung der Bücher als auch für das Bibliothekspersonal und die Benutzer weit unter dem Standard vergleichbarer wissenschaftlicher Bibliotheken. Es können weder Buch-Neuzugänge in den Räumlichkeiten der Bibliothek untergebracht werden, noch bestehen ausreichend Arbeitsmöglichkeiten für Stipendiaten. Die Empfehlung, Maßnahmen zum räumlichen Ausbau der Bibliothek zu ergreifen, konnte bisher nicht umgesetzt werden. Die Verlagerung des Standortes ist für die wissenschaftliche Arbeit am RGZM, für die die Bibliothek von entscheidender Bedeutung ist, enorm wichtig.

Ein Charakteristikum des RGZM als Forschungsmuseum ist die Verbindung zwischen Forschungsinstitut und musealer Tätigkeit. Dabei hat das RGZM die Möglichkeit, sowohl Ort des Wissenstransfers aus der Forschung als auch Ort der Wissensvermittlung in die Öffentlichkeit sein zu können, ein Potential, welches bisher noch nicht genügend genutzt wird. Künftig sollte das RGZM sein Profil als Forschungsmuseum noch stärker als bisher herausstellen und dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit durch populärwissenschaftliche Publikationen, Ausstellungen und weitere museale Aktivitäten ein besonderes Augenmerk widmen.

Zu Frage 3:

Mit einer Verlagerung des RGZM an den Südbahnhof wird die problematische Situation der Bibliothek gelöst werden. Es ergibt sich jedoch auch die Möglichkeit, eine weitaus bessere Ausstellungspräsentation vorzunehmen.

Hinzu kommen aus wirtschaftlicher Sicht mögliche Synergieeffekte dadurch, dass das Römerschiffmuseum als Teil des RGZM seinen Standort bereits am Südbahnhof hat und damit die Ausstellungen des RGZM, was den Mainzer Bereich angeht, an einer Stelle konzentriert werden können.

Der Standort Südbahnhof, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Römischen Theater und zum Drususstein, ist besonders attraktiv. Er liegt am Rande der Altstadt, ist gut mit Bus und Bahn erreichbar, hat durch bauliche Maßnahmen in den zurückliegenden Jahren eine erhebliche Aufwertung erfahren und durch Einrichtungen wie das dort angesiedelte Multiplexkino ist ein reger Publikumszuspruch in diesem Bereich vorhanden.

Eine Konzentration einer Einrichtung an einer Stelle bringt natürlich auch wirtschaftliche Vorteile sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht (z. B. im Bereich Aufsicht, keine Zeitverluste durch zwei Standorte).

Schließlich wird durch die Verlagerung des RGZM an den neuen Standort das Kurfürstliche Schloss zu Mainz frei und kann von der Stadt Mainz anderen Zwecken zugeführt werden.

Zu Frage 4:

Für die zukünftige Direktion Landesmuseum Mainz bietet sich mit der Entstehung eines Archäologischen Zentrums in Mainz die Chance einer Neuorientierung der Präsentationsstrategie, verbunden mit der Schärfung des Profils. In dieser Folge kommt es zu einer Konzentration der Präsentation der Sammlungsschwerpunkte sakraler und profaner Werke des Mittelalters und der Barockzeit, Höchster Porzellan, französische und niederländische Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts, Malerei und Plastik des 19. Jahrhunderts, Jugendstil-Glas, Kunst des 20. Jahrhunderts und des grafischen Kabinetts im Sinne eines „Kunstmuseums“ am Standort „Goldene Rosskaserne“.

Die Präsentation der Sammlung zur Vor- und Frühgeschichte und der Römerzeit ist der Beitrag der Direktion des Landesmuseums Mainz im neuen Archäologischen Zentrum Mainz als Teil einer Gesamtpräsentation in Verbindung mit der Darstellung der Arbeit der Direktion Landesarchäologie am Standort Mainz.

Das archäologische Material von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Römerzeit bedarf einer Gesamtbetrachtung sowohl im Hinblick auf die Präsentation als auch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die damit verbundene Darstellung der archäologischen Methodik (Arbeit der Landesarchäologie). Innerhalb dieser Präsentation und Darstellung wird der „Römerzeit“ aufgrund ihrer Bedeutung und auch der besonderen Fundlage ein größerer Schwerpunkt eingeräumt werden müssen.

Doris Ahnen
Staatsministerin